

# Gewerkschafter und Gewerkschaftskongress

Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat den 2. Bundestag des ADGB für Montag, den 31. August 1925, nach dem Gewerkschaftshaus in Breslau einberufen.

Als Tagesordnung ist vorgelesen:

1. Wahl der Kongressleitung und der Kommissioner.
2. Bericht des Bundesvorstandes.
3. Die Sozialgesetzgebung in Deutschland.
4. Die Organisationsfrage.
5. Die Wirtschaft und die Gewerkschaften:
  - a) Die deutsche Wirtschaft.
  - b) Die Wirtschaftsdemokratie.
6. Beratung der Bundesjahresberichte.
7. Wahl des Bundesvorstandes.
8. Erledigung sonstiger Anträge.

Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Tagesordnung gerade die wichtigsten Fragen der aktuellen Gewerkschaftsarbeit nicht enthält.

In den Vordergrund der Beratungen des Gewerkschaftskongresses müßte stehen:

## Die nationale und internationale Gewerkschaftseinheit.

International sind durch die englisch-russischen Einheitsverhandlungen die ersten Grundlagen geschaffen. Ein Kongress, wie der des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes kann daran nicht vorübergehen, ohne vor den freien Mitgliedermaßen seine Stellung darzulegen. Und die Gewerkschaftseinheit im nationalen Rahmen muß von den Gewerkschaftsmitgliedern erzwungen werden. Der Willkürherrschaft und dem Ausschlußregiment einzelner Gewerkschaftsvorstände muß ein für allemal ein Ende gemacht werden durch eine klar vorgezeichnete Linie vom 12. Gewerkschaftskongress, als die höchste Instanz. Wir wissen, daß die Zusammenkunft des Kongresses nicht der Willensausdruck der Mitglieder ist, weil viele Delegierte entsandt werden, die ihr Mandat ausüben durch die hohe Gunst von oben. Darum werden wir kämpfen um das Selbstbestimmungsrecht der Mitglieder, um die Seele der Gewerkschaften, die heute noch von den Spitzen des ADGB, und von den sozialdemokratischen Gewerkschaftsführern an das Kapital ausgeliefert werden.

In allen Versammlungen, in allen Spalten der Gewerkschafts- und SPD-Presse leeren die Bürokraten das alte Lied von der „Stärkung der Organisation“. Man denkt unwillkürlich an die Verhinderung der Millionen Gewerkschaftsmitglieder an den kapitalistischen Präsidentschaftskandidaten Marx, der den Arbeitern den Achtstundentag hinweggeduldet hat, oder daran, wie die Gewerkschaftsführer vom ADGB mit der Macht der 8 Millionen Gewerkschaftsmitglieder Schindluder gegen die Arbeiterinteressen getrieben haben zur Zeit des Erzberger- und Rathenauabermordes. Damals sprachen die Führer des ADGB, das große Wort geflossen aus: Ohne den Gewerkschaften ist in Deutschland keine Regierung möglich. Nun, die Gewerkschaftsführer haben dafür gesorgt, daß mit den Gewerkschaften jede kapitalistische Regierung möglich war, selbst mit der brutalsten Diktatur im November 1923 ge-

bildete Streikmannorganisation, welche mit Hilfe von Dr. Wilhelm Marx und Friedrich Ebert die letzten Reste proletarischer Rechte und Erwerbungsrechte vernichtet hat, so daß heute die Kollegen in den Betrieben der möglichen Brutalität und Willkür ausgeliefert sind.

Und damit ergibt sich für den Kongress die Notwendigkeit der Beratung der Fragen:

## Achtstundentag und Lohnerhöhung.

Der Kampf um den Achtstundentag, der Kampf um ausreichende Löhne kann unmöglich unter dem Punkt 3, „Die Sozialgesetzgebung in Deutschland“ mit erledigt werden. Beide Fragen sind von so weittragender Bedeutung und rühren wie keine andere Frage so an die Lebensfrage eines jeden einzelnen Gewerkschafters, daß der Kongress nur so im Vorbeigehen diese Fragen erledigt.

In engstem Zusammenhang damit steht der Dampfpakt, das heißt, der Londoner Vertrag, auf Grund dessen die deutsche Arbeiterklasse 10 Jahre lang nicht nur vom deutschen Kapital, sondern auch vom Entente-Kapital ausgebeutet wird mehr noch als bisher.

Gewerkschafts-Kongress! Es geht um eure Haut, aus der Riemen geschnitten werden. Der Gewerkschaftskongress soll Wege weisen zum Kampf um die Erhaltung eures Lebens. Bisher hat der ADGB, auch in das „Paradies“ des Artikels 48 der deutschen Reichsverfassung hineingeführt. Wie das aussieht und wie das wirkt, das lehrt und fühlt ihr täglich. Der ADGB spricht in seiner Tagesordnung kein Wort von Sozialisierung, wohl aber von „Wirtschaftsdemokratie“. Das heißt, er will die Arbeiter weiter wie bisher den Unternehmern, den „Schlichtern“, das ist gleich, ihrem Elend überlassen.

## Rehmt in allen Gewerkschaftsversammlungen Stellung zum 12. Kongress des ADGB.

### Fordert die Umstellung der Tagesordnung.

### Beantragt in die Tagesordnung aufzunehmen:

### Nationale und internationale Gewerkschaftseinheit.

### Achtstundentag.

### Lohnkämpfe oder Unterwerfung unter die „Arbeitsgemeinschaft“.

### Kampf gegen die Ausbeutung und Schikanen in den Betrieben.

Alle Anträge an den Kongress müssen von den dem ADGB angeschlossenen Orts- und Bezirksvereinen gestellt und bis zum 1. Juli 1925 an den Bundesvorstand eingereicht werden.

Alle Genossen und oppositionellen Kollegen haben die Pflicht, die Gewerkschafts-Kongresse aufzurütteln und mobil zu machen. Es gilt die Gewerkschaften zu Kampforganisationen zu machen.

### An die Arbeit!

### Erzwingt die Änderung der Tagesordnung!

### Erzwingt die Gewerkschaftseinheit!

### Erzwingt den Kampf um Lohn und Brot!

gelehrt, was ist ohne das andere nicht möglich, eins muß das andere ergangen. Das ist gelehrt, aber bisher wenig durchgeführte Arbeit. Gewerkschaftsarbeit ist die wichtigste Parteiarbeit! Ist wirklich in die Tat umgesehen werden.

Die von den vielen Teilnehmern in der Diskussion zu den einzelnen Fragen vorgetragenen Auffassungen, wie auch ihre Wünsche aus den Parteigruppen seitens, daß überall ein einheitlicher Wille zur Durchführung der Arbeit vorhanden ist und daß es nur darauf ankommt, die Arbeit einheitlich zu organisieren. Die Bezirksleitungen müssen es verstehen, alle fähigen Kräfte herauszusuchen, es muß in jedem Bezirk, in jeder Gewerkschaft planmäßige Fraktionsarbeit geleistet werden, wobei besonders Gewicht darauf zu legen ist, daß die Fraktionen, Industriegruppen bezirksweise zusammengeführt werden.

Besont wurde, daß eine der wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Durchführung unserer Aufgaben, für die initiative Beeinflussung und Führung der Wirtschaftskämpfe, für die praktische Durchführung der Gewerkschaftseinheit usw. ist, daß sich jeder Kommunist als Gewerkschaftsfunktionär, als Vertrauensmann um zur Verfügung stellt, ja, daß um die Bekämpfung dieser Posten gekämpft werden muß.

Mit der letzten Überzeugung jedes Konferenzteilnehmers, daß es nunmehr auch in der Gewerkschaftsarbeit wieder vorwärts geht, daß wir nicht nur sehr rasch wieder das verlorene Terrain errönnen, sondern darüber hinaus die Mehrheit der Massen in den Gewerkschaften und Betrieben für den revolutionären Klassenkampf gewinnen werden, wurde die Konferenz geschlossen. In alle Genossen geht der Ruf: An die Arbeit!

## Deutsche Delegationen nach Rußland

In einer Generalversammlung des DFB, Eberfeld wurde eine Resolution mit 300 Stimmen bei 50 Stimmenthaltungen angenommen, die sich für die internationale Gewerkschaftseinheit erklärt und beschloß, eine Delegation nach Räte-Rußland zu entsenden.

Die Ortsgruppe Erfurt des Deutschen Buchbinder-Verbandes hat an den Verbandstag den Antrag zur Finanzierung einer Delegation nach Rußland gestellt.

Der Betriebsrat der Vereinigten frankischen Schuhfabriken, Kumburg, hat am 5. Mai beschloßen, eine Delegation von zwei Arbeitern nach Rußland zu entsenden zum Studium der dortigen Verhältnisse. Der Betriebsrat setzt sich in seiner Mehrheit aus Sozialdemokraten zusammen. Die Kosten der Delegation werden durch Sammlungen aufgebracht.

Der Ruf nach einer einheitlichen, kampffähigen Gewerkschaftsbewegung, die Verbindung der Welt-Arbeiterklasse mit Sowjet-Rußland, die Bekämpfung der menschenwürdigen Lügenmeldungen greift immer weiter um sich.

In allen Betrieben und Gewerkschaften muß heute Stellung zu diesen so ungeheuer wichtigen Ereignissen angenommen werden.

## Eine Schweizer Gewerkschaftsdelegation nach Sowjet-Rußland

Der „Kämpfer“, das Organ der Kommunistischen Partei, Zürich, schreibt: „Wie wir entnehmen, hat das Bundeskomitee des Gewerkschaftsbundes beschloßen, bei dem Amsterdamer Gewerkschaftsbund zu beantragen, eine Studienkommission nach Sowjet-Rußland zu entsenden, bei welcher Gelegenheit dann auch eine besondere schweizerische Delegation mitgehen soll.“

Der Beschluß wurde gegen die wütende Opposition des welschen Sekretärs des Gewerkschaftsbundes, Charles Schürch, gefaßt.

Wir begrüßen diesen Beschluß und erwarten, daß die schweizerische Delegation auch entsendet wird, wenn der Amsterdamer Gewerkschaftsbund es ablehnt, durch eine eigene Studienkommission sich über die Verhältnisse in Sowjet-Rußland zu informieren.

Zu erwarten ist auch, daß die Delegation nicht nur aus festangestellten Funktionären zusammengestellt wird, sondern auch einige Arbeiter aus den Betrieben Gelegenheit erhalten, sich mit eigenen Augen von der gewaltigen Arbeit zu überzeugen, welche die russischen Arbeiter im Aufbau einer sozialistischen Gesellschaftsordnung leisten haben.“

## Kommunistische Reichs-Gewerkschaftskonferenz

Zum Zwecke der einheitlichen Durchführung der gegenwärtigen Aufgaben bei der revolutionären Gewerkschaftsarbeit hat die KPD zum 21. Mai eine Reichskonferenz aller derjenigen Genossen einberufen, die in den einzelnen Bezirken bei der Gewerkschaftsarbeit an leitender Stelle stehen. Erschienen waren 106 Delegierte und 24 Gäste aus allen Industriegruppen und allen Teilen des Reiches. Die Mehrheit waren Genossen aus den Betrieben, davon waren, wie durch Fragebogen festgestellt wurde, 90 Prozent freigewerkschaftlich organisiert und zwar meistens schon 10, 20 und mehr Jahre. Ein Beweis, daß der Partei ein alter gewerkschaftlich geschulter Stamm von Funktionären zur Verfügung steht.

Demontsprechend ist auch Verlauf und Ergebnis der Konferenz als sehr gut zu bezeichnen. Die Konferenz zeigte, daß

die ideologische Einstellung zur Gewerkschaftsarbeit heute in der Partei eine durchaus einheitliche ist und die von der Parteileitung abweichenden Meinungen und Schwankungen in dieser Frage vollkommen überwunden sind. Im Mittelpunkt der Beratung standen die praktischen Maßnahmen zum Kampf um die Gewerkschaftseinheit, der Vorbereitung und Agitation für den Gewerkschaftskongress.

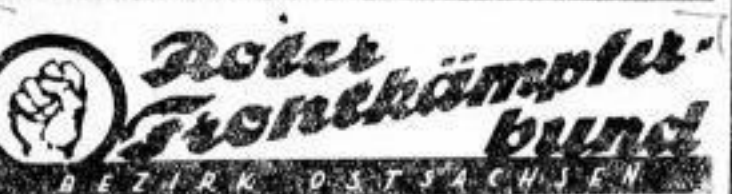
Allgemein wurde der Offene Brief an den ADGB, und die auf dem letzten Zentralauschuss der Partei festgelegte Taktik gutgeheißen und als eine für unsere Gewerkschaftsarbeit abgibtige Festschrift, wie es auch lebhaft begrüßt wurde, daß sich überall der Wille zeigt, die gesamte Partei weit mehr als bisher auf die praktische Gewerkschaftsarbeit einzustellen. Das heißt selbstverständlich nicht, daß eine von der Parteiarbeit getrennte Gewerkschaftsarbeit betrieben werden soll, sondern um-

Jellengruppe NO. 3. Sonnabend keine Mitgliederversammlung, dafür Familienausflug nach Gaißhof, Rameau, Volkswitz. Gäste und Mitglieder von anderen Jellengruppen sind herzlich eingeladen. Treffpunkt 7.30 Uhr Völkersches Bad, Ede Schillerstraße. Niederbücher mitbringen. Straßenbahn wird benutzt. Die Leitung.

KPD, Vauweggäß. 31. Mai, früh 6 Uhr an der liegenden Jahre Abmarsch.

Ortsgruppe Großpostwitz und Künzendorf. Monatsversammlung, Sonnabend, den 13. Juni, abends 8 Uhr in Dillies Gaißhof, Großpostwitz. Wägen lassen! Sympathisierende mitbringen! — Sonnabend, den 20. Juni: Kater Tag in Cunevalde. Alle Kameraden fahren entweder 5 Uhr nachmittags vom Bahnhof Großpostwitz ab oder treffen sich 5.15 Uhr bei Haltestelle Halberdorf am Cunevalde. — Sonntag, den 12. Juli, früh 7 Uhr. Stellen zum Treffen mit KPD, Bauen auf dem Rönchswald.

Vom 25. bis 30. Mai ist der 22. Wochenbeitrag fällig!



KPD, Striesen. Donnerstag den 28. Mai, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im „Gaißwaldhof“, Ede Wittenberger- und Gaißwaldstraße. Bericht vom KPD-Tag in Berlin.

Kater Frontkämpferbund, Ortsgruppe Heidenau. Donnerstag, den 28. Mai: Wichtige Mitgliederversammlung im Café Schwabe. Beginn 7.30 Uhr.

KPD, Ortsgruppe Ockitz. Am 28. Mai, abends 8 Uhr: Mitgliederversammlung in Schmeiders Gasthaus. Erscheinen aller Mitglieder ist Pflicht. Kameraden, agitiert für die KPD-Versammlungen, werbt neue Mitglieder. Sympathisierende sind eingeladen.

KPD, Ortsgruppe Freital. Freitag, den 29. Mai, abends 7.30 Uhr. Stellen aller Frontkämpfer am Döhlener Hof.

## Vereinskalender

Allgemeiner Mietbewohnerverein, Bezirk Eßtau. Die für Donnerstag, den 28. Mai, abends, im Bürgergarten, Bernerstraße, festgelegte Mitgliederversammlung fällt aus.

Allgemeiner Mietbewohnerverein Dresden. Bezirk Neu- und Doppelneustadt, 2. Unterbezirk. Donnerstag, den 28. Mai, abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung im Restaurant „Schützenheim“, Maunstraße 80. — Bezirk Striesen, Gaißwitz, Tostewitz und Vauweggäß. Donnerstag, den 28. Mai, abends

7.30 Uhr: Obsteute- und Mitgliederversammlung im Restaurant „Erdvogel“, Marktgr.-Heinrich, Ede Eilenburger Straße.

Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit. Ortsgruppe Groß-Dresden. Versammlungen am Freitag den 29. Mai, abends 7.30 Uhr: Bezirk Striesen im Maternhof, Maternstraße 16. — Bezirk Striesen im Natobhof, Wittenberger Ede Jakobstraße. In beiden Versammlungen Vorträge über die Verlorung der Kriegsoffer. Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, bestimmt zu erscheinen. Kriegsoffer und Arbeitsmännchen als Gäste willkommen.

Freier Turn- und Sportverein Dresden-Altstadt, 1. Abteilung. Pfingsten: Drei-Tage-Tour, Laufräder Gebrüde, Abfahrt 30. Mai, nachm. 4.19 nach Großschönau, Sonntagstour Döhl lösen. Rückfahrt 3. Feiertag.

Fußballabteilung Dresden-Süd. Freitag, den 29. Mai, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Gasthof Rodtitz.

Turnspieler vom 2. Bezirk. Die Bezirksgruppe in Schlagball beginnt am 1. Juli, für Hand- und Rastball am 1. September. Den Vereinen sind Mannschaftsmeldebogen zugegangen. Diese Meldebogen sind bis zum 25. Mai an den Bezirksleiter zurückzuführen. Wer nicht gemeldet hat, darf nicht spielen. Vereine, welche keinen Meldebogen erhalten haben, müssen sich sofort melden. Der Meldebogen wird pünktlich imgegeben.

Turnspiele (Rastball). Bezirk-Mannschaft: 30. 5. Neustadt — Striesen 2 6.30 Uhr. 31. 5. Striesen 2 — Kaditz 2 2.30 Uhr. 31. 5. Kaditz 1 — Gitterlee 1 1 Uhr. — Jugend-Mannschaft: 30. 5. Fortschritt 2 — Bismarck 2 6 Uhr. 30. 5. Neustadt 1 — Frauen 1 7 Uhr. 31. 5. Volkswitz 1 — Fortschritt 2 3.30 Uhr. 31. 5. Kaditz 1 — Gitterlee 1 3 Uhr. 1. 6. Freital-Döhlen 1 — Hebigau 1 3 Uhr. — Schlagball. 31. 5. Striesen 1 — Kaditz-Melboda 1 1.30 Uhr.

Arbeiter-Mand- und Gitarrenreinigung Dresden-Süd. Der zweite Anfängerkursus hat begonnen und können sich Teilnehmer, die das Mandolinenspiel erlernen wollen, melden. Mandolinen- und Gitarrenspieler mit Notenkenntnis sind in den Spielstunden herzlich willkommen. Spielstunden jeden Dienstag abend 7.30-10 Uhr im Rasteller in Dresden-Kaditz. Kursus jeden Donnerstag abend 7.30-10 Uhr im gleichen Lokal.

Touristenverein „Die Naturfreunde“. Pfingstwanderungen Dresden. 31. Mai Tagew. Schwedenstein, Bischofswerda. Abf. 6.03 Hauptbhf., 6.15 Neust. Bf. nach Vulsniz, Arnsdorf umteigen. — 31. Mai bis 2. Juni 3 Tagew. Döhlen, Frankenberg, Jochgau, Annaberg. Treffen 3 Uhr Bf. Auppelshalle. Abf. 8.29 Bf., 3.33 Neust. Bf., Radulitzer 5.45 Bf., 5.55 Neust. Bf. nach Döhlen-Ort. Einfache Fahrkarte. Mitglieder, Decke und Lampe mitbringen. — Jugendabf. 30. Mai bis 2. Juni 3 Tagew. Jochgau, Dürre Henne. Abf. 30. Mai 3.51 Bf. — Bannwitz. Nach Rennersdorf Abf. 30. Mai 4.40 nach Schöna, Jitzelstein. — Hellerau. 30. Mai bis 1. Juni Riederlauß, Kloster Marienstern. 6 Uhr Schule Rähnitz, 6.30 Schule Hellerau. — Rabenau-Della. 31. Mai bis 1. Juni Fohmlisches Mittelgebirge. Abf. 30. Mai 2.17 nach Rapsdorf. — Schmiedeberg. Zittauer Berge Abf. 30. Mai 8.15 abends. — Jallenhain. 2 Tagew. Nordachütte, Teplitz. Treffen 30. Mai 4 Uhr Ortsausgang.

## KPD Versammlungs-Kalender

Achtung! Genossen von Groß-Dresden! Photographien von der Maidemonstration sind im Sekretariat Jakobsgasse 15 zu haben.

19. 6. Penitenzhaus am Donnerstag, den 29. Mai, abends 7 Uhr im „Palmbaum“, Freiberger Straße 12.

Betriebszellenklub Dresden-Zentrum 3. Donnerstag, den 28. Mai, nachmittags 5 Uhr: Versammlung im Restaurant „Stadt Plauen“, Kleine Plauensche Gasse.

Jellengruppe Johannstadt. Donnerstag, den 28. Mai, abends 7.30 Uhr: Funktionärsführung im „Schulguthof“, Jägellstraße. Alle 3-5. müssen kommen, da Jellengruppen neu formiert werden.

KPD, Lauja. Donnerstag, abends 8 Uhr im „Seiteren Bld.“ Mitgliederversammlung. Tagesordnung: Reichsparteitag. Jeder Genosse erfülle seine Pflicht und erziehe. Arbeitsgebiet Bannwitz. Donnerstag, den 28. Mai, abends 8 Uhr im „Amelgrund“ Welschhufe. Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, ist es notwendig, daß alle Mitglieder der Ortsgruppen erscheinen.

Stadigebiet Neustadt-Ost. Freitag, den 29. Mai, abends 7.30 Uhr im „Körnerpark“, Große Reißner Straße, Stadtgebiets-Mitgliederversammlung. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder Pflicht. Alle Jellengruppenversammlungen fallen an diesem Tage aus. Die Leitung.

Jellengruppe 2 Zentrum. Freitag, den 29. Mai, 7.30 Uhr abends: Außerordentliche Mitgliederversammlung im „Palmbaum“, Freiberger Straße. Sämtliche Funktionäre haben zu erscheinen, wichtige Tagesordnung.

Jellengruppe Johannstadt. Freitag, den 29. Mai: Versammlung im „Schulguthof“, Jägellstraße. Vortrag: Der marxistische Staatsbegriff und der Aufbau des Sowjetstaates. Umfang pünktlich 7.30 Uhr.

KPD, Südwest. Jellengruppe 3 und 6. Heute abend 8 Uhr wichtige Funktionärsführung im Weidenauer Hof. Neustadt-West. Bezirks-Mitgliederversammlung Freitag, den 29. Mai, abends 7.30 Uhr bei Wähle, Heiner Saal. Alle Genossen und Jellen von Trachenberge, Bismarck, Witten, Trachau, Kaditz und Hebigau haben pünktlich zu erscheinen.

Dresden-Striesen 1. Freitag, den 29. Mai, abends 7.30 Uhr: Mitgliederversammlung im „Landstwehr“, Ede Wäcker- und Karlsruhstraße. Wichtige Tagesordnung. Mitgliedsbuchkontrolle.

Ortsgruppe Freiberg. Freitag, den 29. Mai, abends 7.30 Uhr im „Wettiner Hof“. Mitgliederversammlung. Genossen, erscheint rechtzeitig, da sehr wichtige Tagesordnung. Die Ortsgr.-L